**Zeitschrift:** Schweizer entomologischer Anzeiger: Monatsschrift für allgemeine

Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch,

Literatur = Journal entomologique suisse

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

**Band:** 4 (1925)

Heft: 3

Artikel: Zur Kenntnis der schweizerischen Carabinae mit Berücksichtigung der

Gattung Bembidion (Col.) [Schluss]

Autor: Bänninger, M.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-762933

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer Entomologischer Anzeiger

## Journal Entomologique Suisse

## Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung - Insektenhandel, Tausch - Literatur

In Verbindung mit der Schweiz. entomologischen Gesellschaft und den lokalen entomologischen Vereinigungen herausgegeben von

Dr. E. Klöti-Hauser, Wallisellen-Zürich für Redaktion, Administration und Annoncen Offizielles Publikationsorgan

der Entomologia Zürich und Umgebung und des Entomologenvereins Basel

Preis pro Jahr: Schweiz Fr. 3.50, Ausland Fr. 5.-.

Anzeigenpreise: 1/1 Seite Fr. 40.—, 1/2 S. Fr. 22.—, 1/4 S. Fr. 12.—, 1/8 S. Fr. 7.—. Einspaltige Nonp.-Zeile Fr. 0.25.

## Zur Kenntnis der schweizerischen Carabinae mit Berücksichtigung der Gattung Bembidion (Col.).

7. Beitrag zur Kenntnis der Carabinae von M. Bänninger.

(Schluß.)

Die in Zürich aus der Sammlung Heers noch vorhandenen Nebria-Ex. hinterlassen den Eindruck, daß später die Trennung der verschiedenen Arten in viel schärferer Weise erlolgt ist, als dies nach den Fundorten seiner Fauna vom Jahre 1838—41 der Fall war, denn die Ex. seiner germari und escheri gehören jeweils nur einer Art an und zwar in der bisher üblich gewesenen Deutung.

Nebria leistoides Heer, vom Brevent nördl. Chamonix beschrieben, wird von Schaum (Naturg, Ins. Deutschl, I. p. 101) auf Grund des Vergleiches des Originalexemplars in Lasserres Sammlung in Genf, unter Voraussetzung einer irrigen Fundortsangabe, als identisch mit fulviventris aus dem Appennin bezeichnet. Ganglbauer (Käfer Mitteleuropas I, p. 110) stellt leistoides mit Fragezeichen zu pictiventris Fauvel. Im Zürcher Museum befindet sich aus Heers Sammlung (rote, dreieckige Etikette) ein mit "leistoides Lass. Typus Heerii" bezetteltes of ohne Fundortangabe, das Schaums Auffassung bestätigt. Ob es sich hier um das von Schaum erwähnte Exemplar aus der Sammlung Lasserres handelt, oder ob seiner Zeit bei der Beschreibung ein weiteres Stück in die Sammlung Heers überging, ist mir unbekannt. Wie Ganglbauer hervorhebt, stimmt die Beschreibung der Flügeldeckenskulptur nicht auf pictiventris; aber auch das Halsschild ist bei dieser kaum "elongato-cordato". Nach der mir zugänglichen Literatur (Barthe, Faune gallo-rhénane, p. 151) ist pictiventris nördlich bis in das Departement Savoien verbreitet, nicht aber bis nach Hochsavoien; sollte sie wirklich in einem so viel bereisten Gebiet wie der nächsten Umgebung von Chamonix vorkommen, so wäre es gewiß bekannt geworden. Auch ist kaum anzunehmen, daß Schaum ein Ex. der pictiventris als fulviventris, die ihm bekannt war, bestimmt hätte, abgesehen davon, daß sich das Zürcher Stück mit seiner Ansicht deckt. Von einem Leistus-ähnlichen Habitus kann bei pictiventris kaum gesprochen werden, wohl aber bei fulviventris. Nach allem scheint es mir die richtigste Schlußfolgerung, leistoides (1841) als Synonym zu fulviventris (1834) zu stellen.

Wenn auch die Gattung Bembidion nicht mehr zu den Carabinae sondern zu den Harpalinae im Sinne Ganglbauers gehört, so habe ich jeweils doch zahlreiches Material aufgesammelt und es durch ihren Spezialisten, Herrn Prof. Netolitzky, bestimmen lassen. Gerade in den letzten Jahren hat die Kenntnis dieser Gruppe eine bedeutende Vertiefung erfahren. Es seien daher die in Stierlins erwähnter Arbeit nicht enthaltenen oder sonst interessanten Formen hier ebenfalls noch aufgezählt. Mehrere Formen des Gebietes sind durch Dr. K. Daniel in der Münchn. Koleopterologischen Zeitschrift I. 1902, p. 5—37 (abgekürzt MKZ) beschrieben worden. Ferner soll auf die besonders von Prof. Netolitzky in den Entomol. Blättern (abgekürzt EB) veröffentlichten geographischen Verbreitungskarten zahlreicher Arten hingewiesen, sowie auf die in der Koleopterolog. Rundschau, VII. 1918, p. 26—117, erschienene "Bestimmungstabelle der Bembidion-Arten Europas und des Mittelmeergebietes" von Dr. J. Müller, die für die Bestimmungen besonders guten Aufschluß geben dürfte.

- B. (Notaphus) adustum Schaum. Rothenbrunnen im Domleschg, Aarau.
- \*B. (Semicampa) schüppeli Dej. Aarau.
- \*B. (Plataphus) prasinum Duft. Aareufer bei Brugg. Vergl. Verbreitungskarte EB 1913, Heft 1/2.
- \*B. (Peryphus) fasciolatum subsp. ascendens Dan. (MKZ. p. 12). Roveredo im Misox Noiraigue im Val de Travers, Le Prese im Puschlav.
  - \*subsp. egregium Dan. (l. c.). Locarno, Bignasco im Val Maggia.
  - \*B. (Peryphus) complanatum Heer. Zahlreiche Fundorte aus dem ganzen Alpergebiet, B. (Peryphus) coeruleum Serv. Dorf Misox.
- \*B. (Peryphus) longipes Dan. (l. c. p. 29). Arolla, Leukerbad, Kandersteg, Griesa p im Kiental, Innertkirchen, Unterschächen, Flims, Elm, Chur an der Plessurmundung, Malojapaß Bignasco.
- \*B. (Peryphus) redtenbacheri Dan. (MKZ p. 22). Aus dem Gebirge sehr zahlreiche Fundorte. Vergl. Verbreitungskarte EB 1915, Heft 10/12. Aus den Niederungen: Cadro bei Lugano, Stampa im Bergell, Bignasco, Nyon, Bex, Lignières am Chasseral.
  - \*Subsp. penninum Neto. (KR VII, 1918, p. 20). Val Luzzone im Rheinwald, San Bernardino.
- B. (Peryphus) fulvipes Sturm. Vicosoprano, Zermatt, Entlebuch-Dorf. Vergl. Verbreitungskarte EB 1916, Heft 7/9. St. Maria i. M., Andeer, Gasterntal.
- B. (Peryphus) eques Sturm. Thusis, Hasle im Entlebuch. Vergl. Verbreitungskarte EB 1917, Heft 1/3.
- \*B. (Peryphus) decorum subsp. subconvexum Dan. (MKZ I, p. 102). Iselle am Simplonpaß, Rovio am Monte Generoso, Cadro und Canobbio bei Lugano.
  - B. (Peryphus) terminale Heer (= bisignatum Mén.) Bonaduz.
- \*B. (Peryphus) testaceum Duft. Laufenburg, Brugg, Aarau, Innertkirchen, Chur, Rothenbrunnen im Domleschg, Lugano, Val Blenio. Vergl. Verbreitungskarte EB 1924, Heft 1.
  - \*B. (Peryphus) milleri Duv. Eschheimertal bei Schaffhausen.
- \*B. (Peryphus) dalmatinum subsp. latinum Neto. Nach der Verbreitungskarte EB 1914, Heft 5/6 Signau und Nyon.
- \*B. (Peryphus) andreae<sup>1</sup> subsp. bualei Duv. Zahlreiche Fundorte aus fast allen Teilen der Schweiz.
- \*B. (Peryphus) distinguendum Duv. Reichenau bei Chur, ein etwas abweichendes Stück von Rothenbrunnen.
  - B. (Testediolum) pyrenaeum Dej. Val d'Arpette und unterhalb der Ornyhütte bei Champex,
- B. (Nepha) genei (quadriguttatum, auct.) subsp. illigeri Neto. Die schweizerischen Ex. gehören zu dieser Rasse und nicht zur Prioritätsform.
- \*B. (Synedostictus) millerianum Heyd. Fionnay, Zermatt, Leukerbad, Engelberg, Aarau, Unterschächen, Elm, Val Rusein, Ilanz, Vals-Platz, Thusis, Cresta-Avers, Pontresina, Stampa-Bergell, Roveredo-Misox.
- \*B. (Emphanes) tenellum ab. atratum Hornung, Die gelben Flecke fehlen. Chur, Rothen-brunnen, Rodels und Reichenau.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Eine weitere nov. subsp., über die sich aber Prof. Netolitzki bei dem "ganzen Schwarm der Formen" des andreae noch nicht im Klaren ist, liegt von folgenden Fundorten vor: Nufenen und Hinterrhein im Hinterrheintal, Cresta im Avers, Dorf San Bernardino, Vicosoprano Airolo, Andermatt, Scarl.

Ferner ist für die Schweizer Fauna zu berücksichtigen:

Ophonus parallelus Tsch. (nec Dejean.) Randen, Neuchâtel, Zürcher Allmend. Von Herrn Dr. van Emden in dieser Weise bestimmt. Nach den Tabellen von Ganglbaur und Stierlin kam man auf puncticollis.

\*Dromius angustus Brall. Randen, Neuchâtel. Im Winter unter Rinden und Baummoos.

00

## Studien über die Gattung Agrotis O. (Lep.).

Von Dr. A. Corti, Dübendorf.

V.

## A. degenerata Stdgr, A. c-nigrum L. und deren Formen.

Staudinger hat in der Stett. Ent. Z. 1889, pag. 26 eine neue Art, Agrotis degenerata aufgestellt, die als solche auch in den modernsten Werken, z. B. Hampson, Cat. Lep. Phal und Seitz, Grosschmett. der Erde, stehen geblieben ist. Die Originalexemplare Staudingers stammen von Issyk-Kul, Turkestan. Staudinger bemerkt, daß die Tiere auf den ersten Blick wie verblaßte c-nigrum L. aussehen, und reiht die Art auch bei c-nigrum ein. Als Haupt-unterschiede werden angegeben, daß degenerata deutlicher bewimpert sein soll als c-nigrum, daß der Körper, speziell der Hinterleib, weit schlanker sei, bei allen Stücken seitlich zusammengedrückt, und daß die männlichen Genitalien (Afterklappen) länger zu sein scheinen und auch wohl verschieden wären. Diese Merkmale neben ganz unbedeutenden Abweichungen von c-nigrum, zusammen mit der schon genannten weit blasseren Färbung der Flügel, hielt Staudinger für genügend, um degenerata als gute neue Art aufzustellen.

Bang-Haas hat in der Deutsch. Ent. Z. 1912, pag. 139 eine neue Varietät von c-nigrum aus der Umgebung von Yarkend als v. depravata aufgestellt, die sich von typischen c-nigrum "besonders durch den dunklen (wenig heller) hervortretenden Vorderrand im Mittelfelde und der daranstoßenden Nierenmakel" unterscheiden soll. Die Farbe der Vorderflügel ist eine trüb schwarze, wenig lebhafte, aber auch ins Kupferige übergehende, Spannweite 32 mm. Bang-Haas bemerkt am Schluß: "Mit den viel helleren A. degenerata Stdgr. lassen sich meine Stücke absolut nicht vereinigen, wenn ich auch annehmen möchte, daß degenerata wohl eher als eine sehr blasse Form von c-nigrum aufzufassen ist."

Diese Vermutung ist zweifellos richtig. Dieselbe ist mir bei einem Vergleich einer großen Serie von c-nigrum und deren Formen, sowie von einer größeren Anzahl degenerata meiner Sammlung (34 Expl.) ebenfalls öfters aufgetaucht und so wurde ich veranlaßt, einmal die Genitalapparate von degenerata und c-nigrum zu vergleichen. Das Resultat, das aus den beigefügten Abbildungen ersichtlich ist, ergibt, von individuellen Unterschieden, wie sie wenigstens bei den Agrotinen immer wieder zu finden sind, abgesehen, eine fast völlige Übereinstimmung.

Beim Vergleiche der Abbildungen ist zu berücksichtigen, daß es außerordentlich schwierig Vist, die Präparate stets in die gleiche Lage zu bringen. Daher erscheinen im Bilde oft erschiebungen, welche verschiedene Größen der Valven, Auslaufen in eine Spitze am unteren Teil, andere Lage und Form der Clasperanhänge u. s. w. vortäuschen, Unterschiede, die in Wirklichkeit kaum oder gar nicht vorhanden sind. Ähnliches gilt von den Penisabbildungen.

Die von Staudinger angeführten Unterschiede zwischen degenerata und c-nigrum genügen daher nicht, um die Aufstellung einer eigenen guten Art zu rechtfertigen, sondern höchstens zur Abtrennung einer Varietät oder Lokalrasse.

A. c-nigrum findet sich in ihrer typischen Form von Canada und dem östlichen Nordamerika über Europa, Centralasien, Korea bis Japan, und reicht nach Süden bis Sikkim und Pondichéry. Die Form degenerata stammt aus Turkestan (Thianschan, Aksu, Yarkend, Kaschgar, Issyk-Kul, Kuku-Noor, Korla), ich besitze jedoch aus denselben Gegenden typische Exemplare von c-nigrum. Ausserdem besitze ich aber 4 Stücke aus Spanien (Albaracin),